

› Berufsbildnertagung 2019

Ein abwechslungsreiches Programm

Am 22. August 2019 lud der Verband Swiss Plastics zur jährlich stattfindenden Berufsbildnertagung nach Cham ein und konnte dabei rund 80 Besucherinnen und Besucher begrüßen. Zwischen spannenden News und Referaten wurde auch dieses Jahr die Zeit für Erfahrungsaustausch und Networking genutzt.

› Noel Gilomen, Vreni Jucker

Begrüsst wurden alle Teilnehmenden von Swiss Plastics Geschäftsführer Kurt Röschli. Er dankte für das zahlreiche Erscheinen und zeigte den Ablauf sowie die Ziele der Tagung auf. Anschliessend übergab er an den Präsidenten Silvio Ponti.

«Der Weg für ein besseres Kunststoff-Image ist zwar noch lang, jedoch kann Swiss Plastics zusammen mit der Industrie schon Erfolge verbuchen», sagte Silvio Ponti einleitend. Er dankte den Berufsbildnern für ihr Engagement, denn Fachkräfte bilden die Basis unserer Branche. «Machen Sie so weiter», appellierte er an alle. Danach informierte Kurt Röschli über die Schwerpunkte des Verbands für die Jahre 2020 bis 2023. Wie bisher legt der Verband das Schwerpunct seiner Aktivitäten auf Aus-/Weiterbildung und Nachhaltigkeit. Unterstützt wird dies durch Öffentlichkeitsarbeit sowie Dienstleistungen für die Mitglieder.

Neuer Name hebt Wertigkeit von Kunststoff hervor

Als Massnahme zur besseren Positionierung des Kunststoffs wird der Verband ab 2020 neu KUNSTSTOFF.swiss heissen. Damit soll der Wertstoff Kunststoff in den Vordergrund gestellt und die «Swissness» betont werden. Swiss Plastics hat zudem eine neue Stelle für eine/n Umweltwissenschaftler/in geschaffen, die noch in diesem Jahr besetzt werden soll. Dadurch wird das Gewicht auf dem



Kurt Röschli eröffnet die Berufsbildnertagung in Cham.

Thema Nachhaltigkeit noch weiter verstärkt.

Noel Gilomen, Mitarbeiter im Bereich Aus- und Weiterbildung, zeigte auf, was sich im Bereich Berufsmarketing tut. Am sichtbarsten sind dabei die Berufsmessen, wo der Verband zusammen mit den Ausbildungsbetrieben an einem peppigen, neuen Stand die Kunststoffberufe präsentiert. Ergänzt werden diese mit unterschiedlichen Broschüren, Postkarten, Flyern, Veranstaltungen sowie Inhalten in sozialen Medien und auf der Website. Lehrpersonen, Eltern, Bekannte der Lernenden sowie die Berufsinformationszentren können so ebenfalls eingebunden werden.

Die neuen «Kunststöffler»: Qualifikationsverfahren 2019

Luzius Flütsch, Chefexperte Schulort Rapperswil, präsentierte die Abschlussnoten der 71 frischgebackenen «Kunststöffler», die 2019 am Qualifikationsverfahren teilgenommen haben. Dabei konnte sich der Notenschnitt bei den Kunststofftechnologien/innen EFZ und Kunststoffverarbeiter/innen EBA im Vergleich der Vorjahre bei rund 4.8 halten.

gen/innen EFZ und Kunststoffverarbeiter/innen EBA im Vergleich der Vorjahre bei rund 4.8 halten.

Von der Gummimischung zum Prozessband

Ian Stadler von der Habasit AG präsentierte seine IPA (Individuelle Praxisarbeit) und überzeugte mit seiner jungen, frischen Art und einer fundierten Präsentation. Während einer kurzweiligen Viertelstunde berichtete er über seine Abschlussarbeit, für die er eine Gummimischung aus Nitril-Butadien-Kautschuk herstellte, diese auf Herz und Nieren testete und bis zum daraus produzierten Prozessband begleitete. Mit seiner fachlichen Kompetenz gelang ihm ein durch und durch gelungener Auftritt. Es freut uns sehr zu hören, dass Ian nach seinem erfolgreichen Berufsattest nun das Fähigkeitszeugnis in Angriff nimmt. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und sind uns sicher, dass er den EFZ-Abschluss ebenfalls packen wird.

Ein Vorzeigebetrieb

Christian Schwyter von Wild & Küpfer AG erzählte aus seinem Alltag als Berufsbildner. Der Vorzeigebetrieb punktet mit einer hochspannenden Ausbildung. Angehende Kunststofffachkräfte durchlaufen dort die verschiedenen Abteilungen rund um die Produktion von Kunststoffteilen und Baugruppen. Dazu wird der Teamgeist durch interessante Projekte und Events vom Töggelturnier bis hin zum Wildwasserkajak gestärkt.

Denise Camele, Personalverantwortliche und Assistentin der Geschäftsleitung, motivierte mit ihrem Spontanplädoyer, in dem sie die Teilnehmenden dazu aufrief, die Lehrstellenbesetzung nicht dem Zufall zu überlassen: «Wer gegen den Fachkräftemangel antreten will, muss aktiv werden. Regionale Berufsmessen sind der Schlüssel zu einem Postfach voller Bewerbungen.»

Die Wild & Küpfer AG tut dies mit einem starken Berufsmarketing und dort vor allem mit der Berufsmesse Linthgebiet. Denise Camele, die auch Mitglied des Organisationskomitees der Messe ist, kann bei Wild & Küpfer einen enormen Zuwachs an Bewerbungen wahrnehmen.

Übrigens: Für Tipps und Tricks steht Denise Camele gerne zur Verfügung.

Totalrevision der Bildungspläne

Die Berufsbildnertagung 2018 war der Startschuss zur Überarbeitung der Bildungspläne der EFZ- und EBA-Ausbildungen (siehe KunststoffXtra 10/2018). Dort wurden die Stärken und Schwächen der heutigen Ausbildungen analysiert.

Kurt Röschli informierte über den darauf folgenden CEO-Workshop im Februar 2019, wo entschieden wurde, dass die Ausbildung zukünftig nach Schwerpunkten anstatt Fachrichtungen aufgebaut werden soll (siehe KunststoffXtra 03/2019). Nun kann Swiss Plastics das Projekt zur Überarbeitung des Bildungsplans beginnen.

Im Weiteren wurde bereits die 5-Jahres-Überprüfung der Ausbildung zum Kunststoffverarbeiter EBA durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass die Ausbildung gut



Ian Stadler nimmt nach seinem Berufsattest (EBA) das Fähigkeitszeugnis (EFZ) in Angriff.

ankommt und die Arbeitsmarktfähigkeit gewährleistet ist. Der Überarbeitung der Bildungspläne steht nun nichts mehr im Weg.

Schulklassen als Unternehmer

Einmal eine Firma leiten? Das können Schulklassen schon heute im Schülerlabor des IWK. Prof. Dr. Frank Ehrig, Leiter des Instituts für Werkstofftechnik und Kunststoffverarbeitung IWK, präsentierte das «Schülerlab» der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR). Das Konzept ist einfach, aber genial: Während eines Tages wird eine Schulklasse zu einer Produktionsfirma für Becher aus Kunststoff. Die Klasse wird in fünf verschiedene Teams aufgeteilt: Finanzen, Forschung, Technik, Design/Marketing und Kommunikation, die alle zusammenspielen und miteinander kommunizieren müssen. Das «Schülerlab» findet 50 Mal im Jahr statt und ist bei Klassen und Lehrpersonen so beliebt, dass es oft einige Zeit im Voraus ausgebucht ist. Finanziert wird das «Schülerlab» übrigens von Firmen, Kantonen und der HSR.

Berufsabschluss für Erwachsene

Last but not least stellte Priska Raimann vom Amt für Berufsbildung Solothurn den



Swiss Plastics nutzt schweizweit mit einem peppigen Auftritt die Berufsmessen, um jungen Leuten die Kunststoffberufe näherzubringen.

Berufsabschluss für Erwachsene nach Artikel 32 im Detail vor. Wer mindestens fünf Jahre in der Tätigkeit als Kunststofftechnologe/in oder Kunststoffverarbeiter/in gearbeitet hat, hat die Möglichkeit, ohne Berufsfachschule oder überbetriebliche Kurse zum Qualifikationsverfahren zugelassen zu werden. Dies ist für die Mitarbeitenden und die Arbeitgeber eine grossartige Chance: Mitarbeitende erhalten einen Lehrabschluss und die Firmen gewinnen motiviertes, qualifiziertes Personal. Wir danken Priska Raimann für dieses informative und interessante Referat. Haben Mitarbeiter/innen Ihrer Firma Potenzial für die Nachholbildung? Melden Sie sich bei Swiss Plastics.

Ausblick

Wir danken allen Teilnehmenden für den spannenden Tag und freuen uns jetzt schon auf die Berufsbildnertagung 2020, die am 20. August stattfinden wird.

Kontakt

Swiss Plastics
Noel Gilomen
Schachenallee 29C
CH-5000 Aarau
+41 62 834 00 62
n.gilomen@swiss-plastics.ch
www.swiss-plastics.ch